

Schon langt am Orus Omar an nach manchem durchgekämpften Tag,  
Wo Chosrus Enkel, Jesdegerd, auf Leichen eine Leiche, lag.

Und als die Beute mustern ging Medinas Fürst auf weitem Plan,  
Ward ein Satrap vor ihn geführt, er hieß mit Namen Harmosan;  
Der letzte, der im Hochgebirg dem kühnen Feind sich widersetzt;  
Doch ach, die sonst so tapf're Hand trug eine schwere Kette jetzt.

Und Omar blickt ihn finster an und spricht: „Erfennst du nun, wie sehr  
Vergeblich ist vor unserm Gott der Götzendiener Gegenwehr?“  
Und Harmosan erwidert ihm: „In deinen Händen ist die Macht;  
Wer einem Sieger widerspricht, der widerspricht mit Unbedacht.

Nur eine Bitte wag' ich noch, abwägend dein Geschick und meins:  
Drei Tage focht ich ohne Trunk, laß reichen einen Becher Weins!“  
Und auf des Feldherrn leisen Wink steht ihm sogleich ein Trunk bereit,  
Doch Harmosan befürchtet Gift und zaudert eine kleine Zeit.

„Was jagst du?“ ruft der Sarazen; „nie täuscht ein Moslem seinen Gast.  
Nicht eher sollst du sterben, Freund, als bis du dies getrunken hast!“  
Da greift der Perser nach dem Glas und, statt zu trinken, schleudert hart  
Zu Boden er's auf einen Stein mit rascher Geistesgegenwart.

Und Omars Mannen stürzen schon mit blankem Schwert auf ihn heran,  
Zu strafen ob der Hinterlist den allzu schlauen Harmosan.

Doch wehrt der Feldherr ihnen ab und spricht sodann: „Er lebe fort!  
Wenn was auf Erden heilig ist, so ist es eines Helden Wort!“

Platen.

### 126. Das Gewitter.

Urahne, Großmutter, Mutter und Kind  
In dumpfer Stube beisammen sind;  
Es spielet das Kind, die Mutter sich schmückt,  
Großmutter spinnet, Urahne gebüct  
Sitzt hinter dem Ofen im Pfuhl —  
Wie wehen die Lüfte so schwül!

Das Kind spricht: „Morgen ist's Feiertag;  
Wie will ich spielen im grünen Hag,  
Wie will ich springen durch Thal und Höh'n,  
Wie will ich pflücken viel Blumen schön!  
Dem Ager, dem bin ich so hold!“  
Hört ihr's, wie der Donner grollt?

Die Mutter spricht: „Morgen ist's Feiertag!  
Da halten wir alle fröhlich Gelag.  
Ich selber, ich rüste mein Feierkleid;  
Das Leben, es hat auch Lust nach Leid.  
Dann scheint die Sonne wie Gold!“ —  
Hört ihr's, wie der Donner grollt?